



U. T. Bornscheuer

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2000 in der *Angewandte Chemie*:

„Einfluss einer einzelnen Aminosäure auf den Reaktionsmechanismus von Ammonium-Lyasen und -Mutasen“: S. Bartsch, U. T. Bornscheuer, *Angew. Chem. 2009, 121, 3412–3415*; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009, 48**, 3362–3365.

Uwe T. Bornscheuer

Geburtstag:	14. Januar 1964
Nationalität:	Deutscher
Stellung:	Professor für Biotechnologie & Enzymkatalyse, Institut für Biochemie, Universität Greifswald
Werdegang:	1985–1990 Chemiestudium, Universität Hannover 1990–1993 Promotion in Chemie bei Prof. K. Schügerl und T. Scheper, „Reaktionstechnische Untersuchungen zur enzymatischen kinetischen Racematspaltung von 3-Hydroxyestern in unkonventionellen Medien“, Universität Hannover 1993–1994 Postdoc bei Prof. T. Yamane, „Lipase-katalysierte Synthese von Monoacylglycerinen“, Universität von Nagoya (Japan) 1994–1998 Habilitation in Technischer Biochemie, „Neue Strategien für die Anwendung von Lipasen und Esterasen in der organischen Synthese“, Universität Stuttgart Seit 1999 Universität Greifswald
Preise:	1993 FCI-Preis; Japanese Society for the Promotion of Science Award 2008 Biocat Award
Forschung:	Entwicklung und Anwendung von Enzymen für die stereoselektive organische Synthese und zur Lipidmodifikation; Protein-Engineering durch rationales Design und gerichtete Evolution
Hobbies:	Lesen, Segeln, Motorradfahren

Mein Lieblingsfach in der Schule war... Chemie!

Der bedeutendste wissenschaftliche Fortschritt der letzten 100 Jahre war... die Entdeckung, wie die DNA arbeitet.

Morgens nach dem Aufstehen... brauche ich einen Kaffee.

Die drei Dinge, die ich auf eine einsame Insel mitnehme, sind... meine Familie, mein Insulin und mein iPhone.

Ich habe Chemie studiert, weil... ich es faszinierend finde, neue Verbindungen herzustellen.

Die in der Zukunft wichtigste Anwendung meiner Forschung... liegt in der umweltschonenden und nachhaltigen organischen Synthese.

Mein erstes Experiment war..., alle Chemikalien aus meinem Chemiebaukasten zusammenzugeben, um zu sehen, was passiert.

Wenn ich kein Wissenschaftler wäre, wäre ich... Journalist.

Meine bislang spannendste Entdeckung war... die Umwandlung einer Esterase in eine Epoxidhydrolase.

Das Geheimnis, das einen erfolgreichen Wissenschaftler ausmacht,... sind motivierte und talentierte Studenten.

Mein Lieblingswissenschaftsautor ist... zurzeit J. Craig Venter, „A Life Decoded: My Genome: My Life“.

Meine Lieblingsband ist... The Offspring.

Wenn man mich als ein Tier beschreiben könnte, wäre ich... eine Arbeitsbiene.

Meine schlechteste Angewohnheit ist,... mit größter Ungeduld auf die Begutachtung (und hoffentlich Annahme) eines Papers zu warten.

Meine 5 Top-Paper:

1. „Katalytische kinetische Racematspaltung von 4-Hydroxy-2-ketonen durch eine Baeyer-Villiger-Monooxygenase“: A. Kirschner, U. T. Bornscheuer, *Angew. Chem. 2006, 118, 7161–7163*; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006, 45**, 7004–7006.
2. „Isoenzyme der Schweineleberesterase zeigen bemerkenswerte Unterschiede in ihrer Enantioselektivität“: A. Hummel, E. Brüsehaber, D. Böttcher, K. Doderer, H. Trauthwein, U. T. Bornscheuer, *Angew. Chem. 2007, 119, 8644–8646*; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007, 46**, 8492–8494.
3. „Efficient Asymmetric Synthesis of Chiral Amines by Combining Transaminase and Pyruvate Decarboxylase“: M. Höhne, S. Kühl, K. Robins, U. T. Bornscheuer, *ChemBioChem 2008, 9*, 363–365.
4. „Vollständige Umkehrung der Enantioselektivität gegen acetylierte tertiäre Alkohole durch eine Doppelmutation in einer Esterase aus *Bacillus subtilis*“: S. Bartsch, R. Kourist, U. T. Bornscheuer, *Angew. Chem. 2008, 120, 1531–1534*; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008, 47**, 1508–1511.
5. „Umwandlung einer Esterase in eine Epoxidhydrolase“: H. Jochens, K. Stiba, C. Savile, R. Fujii, J.-G. Yu, T. Gerassenkov, R. J. Kazlauskas, U. T. Bornscheuer, *Angew. Chem. 2009, 121, 3584–3587*.

DOI: 10.1002/ange.200902164